

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**besonderen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen.
Abendblätter Jahrgang.

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingeladn.“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Bekanntmachung.

Die mit den am 24. Juni und 29. September jeden Jahres stattfindenden Jahrmärkten bisher verbunden gewesenen **Viehmärkte in Wilthen** werden bis auf Weiteres, vom Jahre 1894 ab, **nicht mehr abgehalten werden.**

Bautzen, den 14. November 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

3125 A.

Kprth.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** ist im **Gehäfte des Viehhändlers August Sauer in Bursau** ausgebrochen.

Bautzen, den 20. November 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

3771 A.

Kprth.

Für die zum Nachlasse Carl Julius Alwin **Werner's** weiland in Niederneufkirch gehörigen Grundstücke, nämlich die Freinahrung Folium 378 des Grundbuchs für Niederneufkirch und die Wiese Fol. 662 desselben Grundbuchs, welche Grundstücke ohne Berücksichtigung des auf der Freinahrung haftenden Auszugs ortsgewöhnlich auf 25,000 Mk. geschätzt worden sind, ist in öffentlicher Versteigerung am 17. dieses Monats ein Höchstgebot von nur 15,000 Mk. erzielt worden.

Behufs Erlangung eines höheren Gebotes hat man

Mittwoch, den 29. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

als Mehrbietungstermin anberaumt und werden Diejenigen, welche ein höheres Gebot zu thun beabsichtigen, hiermit geladen, zu dem anberaumten Termine an **Amtsgerichtsstelle hier** zu erscheinen und über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen.

Die Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine hier eingesehen werden.

Bischofswerda, am 20. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Schmalz.

A.

Das im Grundbuche auf Fol. 1070 eingetragene, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, an der Ecke des hiesigen Marktplatzes und der großen Töpfergasse gelegene Haus Nr. 284 des Brandcatasters, jedoch ohne des dazu gehörigen Flurstückes Nr. 161 des Flurbuchs Abth. B für Bischofswerda, soll im Wege des Meistgebots

Mittwoch, den 29. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

unter den in hiesiger Rathsexpedition ausliegenden Bedingungen und unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern beziehentlich Zurückweisung sämtlicher Gebote versteigert werden und wollen sich zahlungsfähige Kaufliebhaber zur gedachten Zeit im **Rathhaussaale** allhier einfinden.

Die Besichtigung des betreffenden Hauses kann nach vorheriger Anmeldung in hiesiger Rathsexpedition jederzeit vorgenommen werden.

Stadtrath Bischofswerda, am 17. November 1893.

Dr. Sange.

Unter dem heutigen Tage ist Herr Rathskämmerer Carl Julius **Wagner** als zweiter Stellvertreter des Standesbeamten, nachdem derselbe als solcher der Königl. Kreisamtsverwaltung Bautzen vorgeschlagen und von derselben bestätigt worden ist, von uns in Pflicht genommen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Stadtrath Bischofswerda, am 18. November 1893.

Dr. Sange.

Donnerstag, den 23. November 1893, Mittags 12 Uhr,

sollen in **Oberneufkirch** (Versammlungsort: Gasthof zur goldenen Krone daselbst)

2 Kühe und 1 Paar Schweine

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 18. November 1893.

Der Gerichts-Vollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.

Saupe.

Freitag, den 24. November 1893, Vormittags 11 Uhr,

sollen im Hofe des hiesigen Königl. Amtsgerichts

1 Sopha, 2 Sessel, 1 Schreibtisch und 1 Kronleuchter

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 21. November 1893.

Der Gerichts-Vollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.

Saupe.

Freitag, den 24. November 1893, Nachmittags 3 Uhr,

soll in **Rynitzsch** (Versammlungsort: Gastwirthschaft von Schreyer daselbst)

eine Kuh

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 21. November 1893.

Der Gerichts-Vollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.

Saupe.

Sonnabend, den 25. November 1893, von Vormittags 10 Uhr ab,

gelangen auf dem **Vorwerk zu Kleindrebütz**

4 Pferde, 4 Fohlen, 1 Kuh, 2 Ziegen, 2 Ziegenböcke, 44 Hühner, 2 Düngereportwagen mit allen Apparaten, 1 Aufschwager,

Kartoffeln, Getreide, Stroh und verschiedene landwirthschaftliche Geräte u. mehr

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung. Ein spezielles Verzeichniß hierüber hängt im „**Erbsgericht zu Kleindrebütz**“ aus.

Bischofswerda, den 21. November 1893.

Der Gerichts-Vollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.

Saupe.

Herzlichen Dank

den Gemeinden Goldbach, Kleindrebitz, der Stadt Bischofswerda, den Gemeinden Großdrebitz, Garthau, Belmsdorf, Weismannsdorf, Böhlaus und Frankenthal, welche bei dem am 18. d. M. ausgebrochenen Feuer uns so schnelle Hilfe leisteten. Möge Gott einen Jeden der Gemeinden vor solchem Unglücksfall bewahren.

Weidensdorf.

Der Gemeinderath.

Politische Weltschau.

Der Kaiser hielt im Beisein einiger kaiserlichen Jagdgäste, unter ihnen die Prinzen Heinrich von Preußen, Ludwig von Baiern und Albert von Sachsen-Altenburg, am Freitag und Sonnabend größere Hofjagden in den Beylinger Forsten (Hannover) ab.

Die neue Reichstagsession hat zunächst nur die bei Beginn jeder Tagung üblichen geschäftsmäßigen Sitzungen gebracht. Die erste derselben, die am Donnerstag nach dem Eröffnungsakte stattgefunden, war rein formellen Charakters und galt lediglich der Feststellung der Beschlussfähigkeit des Hauses. In der Sitzung vom Freitag wurde die Wahl der Bureaus vorgenommen; auf Vorschlag des Abgeordneten Grafen Compeß erfolgte die Wiederwahl des bisherigen Präsidiums durch Zuzug, es sind demnach die Herren von Levetzow (kons.) als Präsident, Freiherr von Buol (Centrum) als erster Vizepräsident und Dr. von Bürlin (nat.-lib.) als zweiter Vizepräsident bestätigt. Ebenso wurden die sämtlichen Schriftführer der vorigen Session durch Zuzug wiedergewählt. Zu Quästoren berief der Präsident die Abgeordneten Dr. Böttcher und Rintelen. Nachdem die Anträge auf einstweilige Einstellung der gegen verschiedene Mitglieder des Hauses schwebenden Strafverfahren debattelos gutgeheißen worden waren, entspann sich über den Vorschlag des Präsidenten, die nächste Sitzung auf Montag, den 20. d. M., anzuberäumen und an genanntem Tage mit der Berathung der neuen Handelsverträge zu beginnen, eine angeregte Geschäftsordnungsdebatte. Dieselbe endete damit, daß das Haus an Stelle des Vorschlages des Präsidenten einen Antrag des Abgeordneten Bachem annahm, wonach die nächste Sitzung am kommenden Donnerstag stattfindet, mit der ersten Lesung der gedachten Verträge als Tagesordnung.

Dem Reichstage ist bereits ein ganzes Bündel von Initiativanträgen aus dem Hause unterbreitet worden, im Ganzen ca. 30. Unter ihnen befinden sich der vom Centrum schon wiederholt eingebrachte Antrag auf Aufhebung des sogenannten Jesuitengesetzes, sowie die gleichfalls vom Centrum gestellten Anträge auf Revision der Gewerbeordnung, Errichtung von Arbeiterkammern und Ermittlung der Wirkungen der elfstündigen Arbeitszeit bei Frauen, ferner Anträge der Konservativen, betr. das Verbot der Einwanderung über die Reichsgrenzen für nicht-reichsangehörige Israeliten und betr. die Revision des Alters- und Invaliditätsgesetzes behufs Abstellung der beim Markensystem hervorgerufenen Mißstände, und weiter Anträge der Elsaß-Lotharinger, welche sich auf Einführung des Reichspreschgesetzes in Elsaß-Lothringen und Uebertragung der bislang dem Reichskanzler zustehenden Befugnisse für die Reichslande auf den Statthalter beziehen.

Die Erwartung, daß der Reichstag bei seinem Zusammentritte auch die Steuervorlagen vorfinden würde, hat sich nicht bestätigt; die genannten Vorlagen konnten dem Parlamente zu diesem Zeitpunkte einfach deshalb noch nicht zugehen, weil sie noch den Plenarverhandlungen seitens des Bundesrathes unterlagen, sie werden aber wohl dem Reichstage bis zur nächsten Sitzung zugehen. Uebrigens bricht die „Nordd. Allg. Ztg.“ in einem hochoffiziösen Artikel nochmals energisch eine Lanze für die schwebenden Reichsteuerverträge. Besonders bemüht sich das genannte Blatt hierbei, den Vorwürfen, daß diese Projekte nicht im Einklange mit den seinerzeit erfolgten Ausführungen des Reichskanzlers über die bezüglichen Pläne der verbündeten Regierungen stünden. Speziell erinnert die „Nordd. Allg. Ztg.“ an folgende Auslassungen des Kanzlers: „Wir haben drei Grundsätze hingestellt: Einmal wollen wir versuchen, die Börsensteuer, an der auch allerlei Bemängelungen gemacht waren, anders und ergiebiger zu gestalten. Dann wollen wir versuchen, die Steuern, deren wir bedürfen, auf die leistungsfähigsten Schultern zu legen, die schwächeren Kräfte zu schonen und endlich wollen wir, angesichts der schwierigen Lage, in der sich die Landwirtschaft befindet, das landwirtschaftliche Gewerbe von neuen Steuern freilassen.“

Der Zollbeirath wird dieser Tage in Berlin abermals zusammentreten, um sich weiter über die beiderseitigen Forderungen und Zugeständnisse in den deutsch-russischen Handelsver-

tragsunterhandlungen zu äußern. Ueber den Stand der letzteren laufen noch immer sehr widersprechende Gerüchte um, so daß allen Mittheilungen in Betreff dieser Verhandlungen gegenüber große Vorsicht geboten ist.

Die Etatstärke des deutschen Heeres für das Jahr 1894/95 ist auf 22,534 Offiziere, 77,883 Unteroffiziere, 479,229 Gemeine, 2069 Militärärzte, 1102 Zahlmeister u. s. w., 578 Hofärzte, 1060 Bäckermacher und Waffenschmiede, 93 Sattler und 96,844 Dienstpferde festgesetzt.

Aus Graz, der freundlichen Hauptstadt der Steiermark, kommt die Kunde von dem daselbst erfolgten Ableben des österreichischen Infanterie-Obersten Grafen Hartenau oder Prinzen Alexander von Battenberg, des ehemaligen Bulgarenfürsten; derselbe ist den Folgen einer heftigen Blinddarmentzündung nach nur kurzem Krankenlager erlegen. Eine eigenthümliche Lebenslaufbahn ist mit dem Hinscheiden Alexanders von Battenberg zum Abschluß gelangt, eine Persönlichkeit hat mit ihm geendet, die einst die Augen von ganz Europa auf sich zog und berufen zu sein schien, eine besondere Rolle in der europäischen Politik zu spielen. Alexander Prinz von Battenberg wurde am 5. April 1857 als zweiter Sohn des Prinzen Alexander von Hessen-Darmstadt und der Prinzessin Josefine von Battenberg in Darmstadt geboren und trat zuerst in das hessische Dragoner-Regiment Nr. 24 als Lieutenant ein. 1877 machte er dann im Hauptquartiere des Großfürsten Nikolaus den russisch-türkischen Krieg mit und nach dessen Beendigung trat er in das preussische Elite-Regiment der Gardes du Corps ein. Am 29. April 1879 wurde der bisherige preussische Gardelieutenant von der bulgarischen Nationalversammlung zu Tirnowa einstimmig zum Oberhaupt des neugeschaffenen Fürstenthums Bulgarien gewählt und als solches von den Berliner Tractatmächten bestätigt. Am 8. Juli 1879 hielt der neue Fürst seinen feierlichen Einzug in die alte Krönungsstadt der früheren Herrscher Bulgariens, seine Residenz jedoch schlug er in Sofia auf. Fast von Anfang seiner Regierung an mußte Alexander mit russischen Intriguen in seinem Lande kämpfen, da er sich als bloßes Werkzeug Rußlands nicht gebrauchen lassen wollte; eine Zeit lang sah er sich sogar zur Duldung einer Art russischen Nebenregierung unter dem berüchtigten General Kaulbars genöthigt. Im September 1885 übernahm er die Herrschaft über Ostrumelien und errang er dann in dem sich hieraus entwickelnden serbisch-bulgarischen Kriege die glänzenden Siege über die Serben bei Bitrot und Slivniza, bis der österreichische Einspruch der Siegeslaufbahn des Bulgarenfürsten ein Ziel setzte. Im August 1886 wurde Alexander von in russischem Solde stehenden Verschwörern hinterlistig in Sofia gefangen genommen und fortgeschleppt; zwar rief ihn sein Volk zurück, doch verzichtete er am 7. September des nämlichen Jahres auf den bulgarischen Thron und trat zunächst ins Privatleben zurück. 1889 vermählte er sich mit der Sängerin Johanna Loisinger, nachdem das Projekt einer Verbindung des ehemaligen Bulgarenfürsten mit der Prinzessin Viktoria von Preußen an dem energischen Widerpruche Bismarcks gescheitert war. 1890 trat er in die österreichische Armee ein, indem er zugleich den Namen eines Grafen Hartenau annahm. Im 37. Lebensjahre ist nunmehr Alexander von Battenberg dahingeshieden, seinen Namen aber wird die Nachwelt gewiß immer in Ehren halten.

Der Besuch des Grafen Kalnoth an italienischen Hofe in Rom bildet noch immer Gegenstand lebhafter Erörterungen in der politischen Tagespresse Europas. Ueber den eigentlichen Zweck dieser ziemlich überraschend erfolgten Reise sind sehr verschiedene Muthmaßungen laut geworden. U. A. wußte der als offiziös geltende „Popolo Romano“ zu melden, die Audienz des genannten maßgebenden österreichischen Staatsmannes beim König Humbert habe mit dem Plane eines Besuchs des präsumtiven österreichischen Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, in Rom zusammengehungen. In einer römischen Korrespondenz der Wiener „Pol. Korresp.“ wird indessen diese Kombination entschieden zurückgewiesen, wie ebenso alle sonstigen Folgerungen, die an die Romreise des Grafen Kalnoth geknüpft worden sind, und versichert, dieselbe bedeute lediglich einen Act der

Höflichkeit. Jedenfalls hat man es aber in dem Vorgange mit einer erneuten Befestigung des intimen Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien zu thun.

Der große Streik der englischen Bergleute kann durch die Vermittelung der Regierung als einstweilen beendet betrachtet werden. In der im Londoner Auswärtigen Amte unter Vorsitz des Ministers Lord Roseberry stattgefundenen Konferenz der Vertreter der Grubenbesitzer und der Bergleute wurde ein Abkommen dahin erzielt, daß die Bergleute die Arbeit am Montag wieder aufnehmen und bis Februar zu den alten Löhnen fortfahren sollten. Im Februar wird dann ein Versöhnungsrath zur Beilegung der speziellen Streitfragen gebildet werden.

Die Mahdisten regen sich wieder einmal. Osman Akrat griff mit 300 Mann Dervischen die ägyptischen Korposten an den Murat-Brunnen südlich von Wady-Halfa an. Die Angreifer wurden nach 24stündigem erbitterten Kampfe zurückgeschlagen, sie verloren 29 Tödt, die Ägypter hatten 13 Tödt, unter ihnen den Vorposten-Kommandeur Saleh Bey.

Die Nachricht von der Unterwerfung zahlreicher Dahomeyer unter die Herrschaft Frankreichs wird durch eine Depesche des Generals Dodds bestätigt. König Dahomey ist mit dem Rest seiner Krieger entflohen und wird von einer leichten französischen Kolonne verfolgt.

Bei der Rekrutenvereidigung am Donnerstag hielt der Kaiser in Berlin zum Schluß folgende Ansprache: „Ihr habt soeben vor Gottes Antlitz Mir Treue geschworen und seid hierdurch in demselben Augenblick Meine Soldaten und Meine Kameraden geworden. Ihr habt die Ehre, zu Meiner Garde zu gehören und in und um Meinen Wohnort, Meine Hauptstadt zu stehen. Ihr seid berufen, Mich in erster Linie vor dem äußeren und inneren Feinde zu schützen: Seid treu und vergeßt nicht, daß Eure Ehre die Meinige ist. Ich brauche christliche Soldaten, die ihr Vater unser beten. Der Soldat soll nicht seinen Willen haben, sondern Ihr sollt Alle einen Willen haben, und das ist Mein Wille. Es giebt nur ein Gesetz, und das ist Mein Gesetz. Nun geht hin und thut Euren Dienst und seid gehorsam Euren Vorgesetzten!“

Berlin, 18. Novbr. Ein Berichtersteller meldet, der Tabaksteuergesetzentwurf der Bundesrathsausschüsse sei vollständig umgearbeitet worden. Die Zollsätze bleiben dieselben. Der Bundesrath werde ermächtigt, Braunkohl für Herstellung von Schnupstafel unter Kontrolle mit 180 Mk. pro 100 Kilogramm zuzulassen. Rohstafelzoll kann 9 Monate gestundet werden. Für im Inlande ganz oder theilweise aus ausländischem Tabak hergestellte Ganz- oder Halb-Fabrikate ist der entrichtete Zoll zurückzuzahlen. Die Steuersätze bleiben ebenfalls dieselben. Die Kontrollbestimmungen werden anders formulirt. Paragraph 72 besagt: Fabrikate, welche am Tage des Inkrafttretens außerhalb der Betriebsräume sich befinden, unterliegen der Nachsteuer, gleichviel ob der Inhaber Handels- oder Gewerbetreibender ist oder nicht. Die Nachsteuer beträgt für Cigarren 9, Cigaretten 3,50 Mk. pro Tausend, Rauchtafel 88, Schnupstafel 24, Rauchtabak 46 Mk. pro 100 Kilogramm.

Berlin, 20. November. Der Bundesrath genehmigte die Gesetzentwürfe, betreffend die Tabaksteuer und die Reichsstempelabgaben gemäß den Anträgen der Ausschüsse.

Berlin, 18. November. Aus Neuerungen hervorragender Parlamentarier läßt sich schließen, daß die Handelsverträge, auch der russische, durchgehen, die Steuerprojekte dagegen voraussichtlich fallen werden.

Der Reichstag war am Donnerstag beschlußfähig, was nicht immer bei der Eröffnung der Session der Fall war. Öffentlich bleibt es auch im weiteren Verlauf so. Die chronische Beschlußunfähigkeit, die der Reichstag in früheren Sessionen aufwies, hat seinem Ansehen und einer ersprießlichen Verhandlung der Geschäfte außerordentlich geschadet.

Nach der eben erschienenen Fraktionsliste des Reichstages zählen die Deutschkonservativen 87, die Reichspartei 28, die antisemitische deutsche Reformpartei 13, das Centrum 100, die Polenfraktion 19, die nationalliberale Fraktion 52, die freisinnige Vereinigung 13, die deutsche freisinnige

Volkspartei 23, die süddeutsche Volkspartei 11, die sozialdemokratische Partei 44 Mitglieder. Außerhalb des Fraktionsverbandes stehen 27 Abgeordnete, unter ihnen 8 Elsaß-Lothringer, Ahlwardt, Graf Herbert Bismarck, Prinz zu Schönau-Carolath, Fürst zu Fürstenberg, Leuß, v. Devesow, Viebermann v. Sonnenberg, Bochnick, Köstke und Sigl. — Der Fürst zu Fürstenberg ist also nicht, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wurde, der nationalliberalen Fraktion beigetreten.

Die sozialdemokratische Fraktion beschloß die Einbringung von Anträgen auf Einführung des allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrechts in jedem deutschen Bundesstaate.

Berlin, 18. Novbr. Der gegen Ahlwardt heute auf dem hiesigen Landgericht abzuhaltende Termin wegen öffentlicher Beleidigung des Beamtenhums und der Richter, in welcher Sache das Reichsgericht das auf 3 Monate Gefängnis lautende Urtheil eines Formfehlers wegen aufgehoben hatte, wurde nach dem gestrigen Beschlusse des Reichstages nicht abgehalten. Ein neuer Termin wird nach Schluß des Reichstages angelegt.

Köln, 18. November. Die „Köln. Ztg.“ konstatiert, daß die Berliner Gewerbeausstellung von 1896 in recht ausgedehntem Umfange stattfinden wird. Ueber 3000 hervorragende Firmen, in 23 Gruppen getrennt, haben bereits ihre Theilnahme zugesagt. Der Reichstanzler bezeugt ein warmes Interesse an der Ausstellung, desgleichen auch die städtischen Behörden.

Bern, 18. November. Die vom Bundesrathe für die nächsten Jahre aufgestellten Budgets schließen mit folgenden Defizits ab: für 1894 3,845,000 Franken, für 1895 4,085,000 Franken, für 1896 2,290,000 Franken, für 1897 660,000 Franken.

Sofia, 19. Novbr. In der gestrigen Soberanzsitzung beantragte Dantschew unter allgemeiner lebhafter Zustimmung der Wittve und den Kindern des verstorbenen ersten Fürsten Bulgariens eine Pension von fünfzigtausend Franks, welche dielem bewilligt worden, auf Lebensdauer anzubieten und das Begräbniß auf Staatskosten zu veranstalten. Die Annahme des Antrags ist zweifellos. Ein Armeebefehl des Fürsten Ferdinand ordnet eine zehntägige Armeetrauer und eine einmonatliche Trauer des Alexander-Regiments für den Verbliebenen an.

Sofia, 19. Novbr. Der Armeebefehl des Prinzen Ferdinand gedenkt in erhebenden Worten des schweren Verlustes, welchen die bulgarische Armee durch den Tod ihres Begründers, des ruhmreichen Helden, erlitten hat, der am Jahrestag des ruhmvollen Sieges von Slivniza verstarb.

Madrid, 18. November. Nach hier aus Brasilien eingetroffenen Depeschen soll Admiral Nello den Sohn des Grafen d'Eu zum Kaiser von Brasilien haben ausruhen lassen.

Barcelona, 18. Novbr. Die Gendarmerie verhaftete 8 weitere Anarchisten und beschlagnahmte Gewehre und Munition.

New-York, 19. Novbr. Bei der Behigh-Balley-Eisenbahn ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen, weil die Gesellschaft kein die Angestellten der Eisenbahn vertretendes Komitee anerkennen will. — Einer Depesche des „World“ aus Rio de Janeiro vom 13. d. Mts. zufolge beschossen die Regierungstruppen das Fort Ville Gaignon den ganzen Tag. — Ein Torpedoschiff der Insurgenten feuerte mehrfach auf die Stadt. Später wurde eine Schaluppe der fremden Flotte an Admiral Nello gesandt und bedeutete letzteren, daß die Handlung der Insurgenten eine Verletzung der von den fremden Mächten eingegangenen Abmachungen bilde. Die Beschießung der Stadt wurde darauf eingestellt.

New-York, 20. November. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind in Nicteroy durch das Bombardement gegen 300 Häuser zerstört und mehrere Hundert Häuser beschädigt worden. Von den 37,000 Einwohnern sind mehrere Hundert getödtet worden. Gegen 30,000 Bewohner haben den Ort verlassen.

S a c h s e n.

Se. Majestät der König fühlten Allerhöchstdinstich am Sonntag matt, waren aber fieberfrei. Nach einer ruhig verbrachten Nacht ist das Befinden des Monarchen am Montag besser gewesen. Se. Majestät werden Allerhöchstdinstich in der nächsten Zeit noch große Schonung auferlegen müssen.

Ihre Majestät die Königin wohnte am Sonntag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und verweilte darauf längere Zeit am Krankenlager Ihrer Königl. Hoheit der

Prinzessin Josefine von Flandern im Residenzschloß. Mittags fuhr die hohe Frau nach Strehlen zurück.

Die Vermählung Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Isabella von Württemberg wird nach Stuttgarter Meldungen am 15. April 1894 stattfinden. Der Prinz weiß bekanntlich gegenwärtig in Stuttgart, wo er der Tausche des jüngstgeborenen Sohnes des Herzogs und der Herzogin Albrecht beiwohnte. Bei dem Diner am Sonnabend im Palais des Herzogs sei der Hochzeitsstag von den Familienangehörigen bestimmt worden. Prinz Johann Georg verbleibt bis zum 25. d. M. in Stuttgart.

Im Befinden Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Josephine (Tochter Ihrer Königl. Hoheiten des Grafen und der Frau Gräfin von Flandern) höchstweleche an einem typhösen Fieber erkrankt ist, ist eine Besserung noch nicht eingetreten. Die Fiebererscheinungen sind ziemlich beträchtliche, jedoch giebt der Krankheitsverlauf zu ernster Besorgniß zur Zeit keinen Anlaß. Die hohe Kranke befindet sich in Behandlung der Königl. Leibarzte Geh. Medizinalrath Dr. Fiedler und Generalarzt Dr. Jacobi.

Bischofswerda. Seiten der sächsischen Staatsbahnen wird für Geflügel und Gegenstände, welche auf der vom 9. bis 11. Dezember dieses Jahres in hiesiger Stadt stattfindenden Geflügel-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft oder unverloost bleiben, die kraftfreie Rückbeförderung auf den ihr unterstehenden Bahnlmnen dann gewährt, wenn die Rückbeförderung spätestens 8 Tage nach Ausstellungsschluß erfolgt.

— Morgen, am 22. November, wird in Sachsen und in ganz Norddeutschland zum ersten Mal der Mittwoch-Bußtag gefeiert. Die Polizeibehörden sind noch besonders darauf hingewiesen worden, daß die polizeilichen Bestimmungen über die Feiertage auch auf den neuen Bußtag ohne weiteres Anwendung zu finden haben. Es ist die Abhaltung von Tanzbelustigungen aller Art an Bußtagen und an deren Vorabenden verboten, ingleichen die Abhaltung von Konzerten, Musikfesten und anderen, namentlich der mit Musikbegleitung verbundenen geräuschvollen Vergnügen. Theatralische Vorstellungen dürfen am Bußtage gar nicht stattfinden. Öffentliche Versammlungen aller Art, sowie Versammlungen der Innungen und anderer Genossenschaften dürfen am Bußtage nicht abgehalten werden. Dasselbe gilt bezüglich des darauf folgenden Todtensontages.

— 20. Novbr. Der Gebirgsverein hielt am vergangenen Freitag in den Sälen des Gasthauses zur „goldnen Sonne“ für die beginnende Saison seinen ersten Familienabend ab. Wie sich bei der stattlichen Mitgliederzahl nicht anders erwarten ließ, hatte sich derselbe einer zahlreichen Theilnahme zu erfreuen, so daß sich das Verbot der Einführung von Gästen als sehr wohlgethan erwies. Man hatte sich diesmal für ein gediegenes Concert entschieden und da die Ausführung desselben der rühmlichst bekannten Baugner Militärkapelle übertragen war und das Concert unter der persönlichen Leitung des Dirigenten derselben, Herrn Musikdirektor Siegelt, stattfand, so versteht es sich eigentlich wohl von selbst, daß nur Vorzügliches geleistet wurde. Die Zuhörer geizten denn auch nicht mit ihren Beifallsbezeugungen für die Ausführung jeder einzelnen Nummer des reichhaltigen und sorgfältig gewählten Programms, welches viele hervorragende Tonschöpfungen zu Gehör brachte. Der hierauf folgende prächtige Ball hielt namentlich die tanzlustigen Theilnehmer noch lange beisammen, so daß der Verlauf des Familienabends allerseits als ein wohlbefriedigender bezeichnet werden konnte.

— 20. Nov. Ein Schadenfeuer vernichtete am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr die neugebaute Scheune des Gutsbesizers Hans Müller in Weickersdorf. Erst im Frühjahr dieses Jahres fiel das ganze Gehöft dem Feuer zum Opfer und ist infolge dessen dem Besitzer wiederum ein ganz bedeutender Schaden erwachsen.

— Für die Sonntagsruhe im Photographen-Gewerbe sind, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, folgende gesetzliche Bestimmungen in Aussicht genommen. Die Prinzipale mit ihren sämtlichen Angehörigen, welche sich dem Gewerbe widmen, werden in keiner Weise in ihrer Thätigkeit beschränkt werden, sondern dürfen wie bisher den ganzen Sonntag Aufnahmen machen, die Gehilfen jedoch können nur während fünf auf einanderfolgender Stunden zur Arbeit angehalten werden.

— Die Knickerei, bei Bezahlung von Rechnungen durch Postanweisungen das Porto in

Abzug zu bringen, ist einem Geschäftsmann in Dortmund theuer zu stehen gekommen. Er hatte 20 Pfennige an dem schuldigen Betrag von 2,90 Mk. abgezogen. Der Empfänger war hiermit nicht einverstanden. Es kam zur Klage, welche für den Verklagten ungünstig ausfiel. Der Prozeß um die 20 Pfg. verursachte ihm 16,60 Mk. Kosten.

— (Das Petroleum wird theuer werden.) In dem Kampfe, den der amerikanische Spekulant Rockefeller gegen die russische Petroleum-Industrie geführt hat, ist Rußland besiegt worden. Es mußte sich dem Rockefeller unterordnen, der nun die Preise hoch stellen und Deutschland schwer besteuern kann.

— (Geschlossene Zeiten.) Auf Grund des Gesetzes vom 11. April 1874, die Beobachtung der geschlossenen Zeiten in polizeilicher Hinsicht betreffend, dürfen in diesem Jahre öffentliche und Privatbälle bis mit 19. Dezember (letzte Woche vor dem Weihnachtstfeste, den 1. Feiertag eingerechnet), Concerte und theatralische Vorstellungen jedoch auch in dieser Woche abgehalten werden.

Der Vertreter des städtischen Wahlkreises Großenhain-Adelberg-Bischofswerda, Herr Kommerzienrath R. Buchwald in Großenhain, wurde bei der am 16. d. M. in der Sitzung der 2. Kammer vollzogenen Deputationswahlen in die Verfassungs- und Gesetzgebungs-Deputation gewählt.

Elstra, 17. Novbr. Heute gegen Mittag traf, auf einem Distanzritt begriffen, ganz unerwartet Se. Königl. Hoheit Prinz Friedr. August von Sachsen mit einer Anzahl Offizieren des R. S. Schützenregiments hier ein, und wurde im Stadtkeller Frühstück eingenommen. Während der Anwesenheit geruhten Se. Königl. Hoheit eine aus den Herren Bürgermeister Bewilogua, Stadtrath Behnert, Stadtverordneten Maulsch und Dienert bestehende Deputation zu empfangen und deren ehrfurchtsvollste Begrüßung huldvollst entgegen zu nehmen, auch in herablassendster Weise sich nach den Verhältnissen unserer Stadt zu erkundigen. Nach zweistündigem Aufenthalt erfolgte die Abreise nach Königswartha zu.

Herr Landgerichtsdirektor Dr. Eberhardt, Vorsitzender der III. Strafkammer des Königl. Landgerichts in Dresden, ist zum Landgerichtspräsidenten in Bautzen ernannt worden.

3 Neustadt, 20. Novbr. Die vor Kurzem vom Reformverein für hier und Umgegend im Schloßrestaurant zu Stolpen veranstaltete Wanderversammlung war gut besucht. Der für dieselbe angekündigte Vortrag des Herrn Redakteur Schulz über „der Mittelstand und die politischen Parteien“ mußte leider ausfallen, da der genannte Redner nicht erschienen war. Das zweite Referat war von Herrn Reichstagsabgeordneten Voge-Dresden übernommen worden. Dieser sprach in längerer Rede über „die Aufgaben der Reformpartei im Reichstage.“ Seine Ausführungen, die den Standpunkt der Reformpartei eingehend begründeten und auch der Feindseligkeiten gedachten, die ihr seitens der anderen Parteien, insonderheit der konservativen Partei geworden sind, fanden allseitigen und lebhaften Beifall. Im Anschluß an diese Versammlung vollzog sich die Konstituierung des Reformvereins für Stolpen und Umgegend. — Am verflossenen Mittwoch fand im Saale des Hotels zur Tanne ein Gemeindevorstandstag der Amtsgerichtsbezirke Neustadt, Sebnitz und Stolpen statt. Außer den Vorständen und Gutsvorstehern der hierzu gehörigen Gemeinden waren hierzu auch Herr Amtshauptmann Dr. Kunze und Herr Bezirkssekretär Büchner, beide aus Pirna, erschienen. Eine größere Anzahl Berathungsgegenstände lagen dieser Versammlung vor. Von den gefaßten Beschlüssen sei erwähnt, daß man allseitig für die Zulassung der Mädchen zu den Tanzstätten vom 16. Jahre an eintrat und daß man ferner wünschte, das Umherziehen von Zigeunern und Bettelmusikanten werde in Zukunft noch mehr als bisher beschränkt. Die nächste Versammlung soll im Mai 1894 wiederum in Neustadt abgehalten werden. — Gleich den früheren Theatervorstellungen des hiesigen Kriegervereins hatte auch die gestrige Aufführung des Vereins einen zahlreichen Besuch erhalten. Das zur Darstellung gebrachte Charaktergemälde „Das letzte Lied“ oder „Vorber und Todtenkranz“ wurde lobenswerth gespielt.

Der Abgeordnete Dr. Rehnert hat mit Unterstützung der gesammten konservativen Fraktion der 2. Kammer eine Interpellation an die Staatsregierung wegen kräftiger Heranziehung des Börsenverkehrs für die Zwecke der neuen Reichsteuern gerichtet. Auch bezüglich der Tabaksteuer sollen verschiedene Mitglieder der

konserватiven Partei eine Interpellation an die Regierung gerichtet haben.

Dresden, 18. November. Die Untersuchung wegen der muthmaßlichen Ermordung des Touristen von Südmisch ist nunmehr, wie man aus Mailand schreibt, abgeschlossen, und zwar hat sich der Schuldige nicht ermitteln lassen. Alle Anstrengungen der italienischen und helvetischen Polizei, die bekanntlich besondere Beamte an Ort und Stelle entsandt hatten, sind fruchtlos geblieben. Ueberhaupt sind die Meinungen darüber, ob es sich wirklich um ein Verbrechen und nicht um eine Verunglückung handle, noch immer getheilt. Auch fehlt es an greifbaren Anhaltspunkten für die Ueberführung der muthmaßlichen Thäter. Damit dürfte es sein Bewenden haben, falls der mitunter seltsam waltende Zufall nicht vielleicht doch noch Licht in die dunkle Angelegenheit bringen sollte.

Für das Bithum'sche Gymnasium in Dresden findet sich im neuen sächsischen Staatshaushaltsetat eine Beihilfe von 90,000 Mark eingestellt, um die Schließung der auch öffentlichen Zwecken dienenden Anstalt zu vermeiden, die sich sonst bei der Unzulänglichkeit der zur Bestreitung der Bedürfnisse des Gymnasiums vorhandenen Stiftungsmittel nöthig machen würde. Darüber, welche Maßnahmen zu ergreifen sein möchten, um den Fortbestand des Gymnasiums dauernd zu sichern, schweben zur Zeit noch Erwägungen und Verhandlungen mit der Stiftungsverwaltung.

Frankenberg, 17. November. Ein schweres Verbrechen, welches gestern Abend an einem Beamten der bekannten Korrekptionsanstalt im benachbarten Sachsenburg (Schloß Sachsenburg) verübt wurde, legt unsere Stadt und Umgebung in große Aufregung. Als gestern Abend gegen 1/10 Uhr der Hausdienstebeamte der genannten Anstalt, der in der Mitte der vierziger Jahre stehende Mittasch, welcher Nachtdienst hatte, beim zweiten Rundgange zu den Stellen, wo er die Kontrolluhr zu „stecken“ hatte, auch an ein Augengehöste hinter dem Schlosse kam, wurde er plötzlich von zwei Strolchen überfallen, welche ihm zunächst durch einen wuchtigen Hieb mit einem Wäschepfahl die Väterne derart aus der Hand schlugen, daß erstere vollständig zertrümmert wurde. Noch ehe sich der Ueberfallene von seiner Ueberraschung erholt hatte, erhielt er einen zweiten Hieb mit dem Pfahl über den Kopf. Da aber der Beamte trotzdem Besinnung genug behielt, sein Seitengewehr zu ziehen, um sich gegen die Angriffe zu verteidigen, wurden von dem einen Angreifer drei Schüsse aus einem Revolver auf ihn abgegeben, welche sämtlich — zwei in die Brust und einer in die Seite — trafen, während der andere Bursche den Mittasch mit Messersstichen bearbeitete, welche namentlich die Hände des Angegriffenen verwundeten. Die Pflserufe des in so mörderischer Weise Ueberfallenen und der Lärm des blutigen Kampfes an sich mochten aber doch die Wegelagerer für ihre eigene Sicherheit besorgt machen — sie ließen plötzlich von ihrem Opfer ab und verchwanden in der Dunkelheit der Nacht, während Mittasch trotz seiner schweren Verwundungen noch vermochte, sich bis in die Wachtstube zu schleppen, wo er mit dem Ausruf: „Ich bin geschossen!“ bewußtlos zusammenbrach. Sofort wurde mittels Gefährts aus Frankenberg Bezirksarzt Dr. med. Fickert herbeigeholt, um dem Verwundeten Hilfe zu leisten, während andererseits eine Anzahl Aufseher sofort die Verfolgung der Mordbuben aufnahmen, welche aber leider erfolglos blieb. Das einzige Ergebniß war zunächst nur die Auffindung des Revolvers, dessen sich die Burschen bedient hatten, sowie einer Anzahl anderer, allem Anscheine nach ebenfalls den Flüchtigen gehörenden Gegenstände, als drei Pferdebedecken, ein Pelz, ein Paar Unterhosen und zwei neue Halstücher, welche Sachen wahrscheinlich von Diebstählen herrühren. Heute früh in der neunten Stunde gelang es einem der Aufseher, einen Menschen aufzugreifen, gegen welchen, wie verlautet, genügender Verdacht vorliegt, um sich seiner zu versichern. Bezüglich der Beweggründe zu dem blutigen Ueberfall steht man noch vor einem Räthsel. — Neueren Nachrichten zufolge hat sich der Zustand des verwundeten Beamten Mittasch gebessert. Obwohl von den drei Revolverkugeln eine aus dem Körper noch nicht entfernt werden konnte, ist nach ärztlichem Ausspruch Hoffnung vorhanden, daß Mittasch in nicht allzulanger Zeit wieder hergestellt sein wird, da ebie Theile nicht verletzt sind.

Eine Bewohnerin in Copitz bei Pirna, Mutter von vier Kindern, hatte das Glück, 4200 Mk. in der königlich sächsischen Landeslotterie zu gewinnen. Die freudige Aufregung

dauerte indeß nicht lange. Die Bedauernswerthe wurde kurz nach Erhebung des Geldes von einem Schlaganfall heimgesucht, welcher den Tod sofort zur Folge hatte.

Crimmitschau, 18. November. Wie verlautet, hat die Aktiengesellschaft für Gasbereitung das Angebot der städtischen Kollegien, um den Preis von 375,000 Mk. anzukaufen, abgelehnt, und zwar aus dem Grunde, weil das Angebot zu niedrig sei.

Leipzig, 18. Novbr. Die i. J. in Kiel verhafteten französischen Spione wurden in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Die Verhandlung vor dem Reichsgericht dürfte demnächst anberaumt werden.

(Bestrafte Thierquäler.) Vor einiger Zeit wurde dem Neuen Leipziger Thierschutzverein mitgetheilt, daß sich zwei, in einer größeren Fabrik von Leipzig-Kleinzißocher angestellte Chemiker fortgesetzt arger Thierquälereien, ganz besonders an Ragen schuldig machten. Die daraufhin vom Vorstande angestellte Untersuchung ergab die Richtigkeit dieser Mittheilung, welcher über die Angelegenheit nunmehr an das Polizeiamt berichtet. Von letzterem sind die beiden Thierquäler mit je 14 Tagen Haft bestraft worden.

(Belohnung von 500 Mark.) Das Justizministerium hat für die Entdeckung des Thäters des in der Nacht zum 15. Juli in Reinsberg an dem Gutsbesitzer Berthold verübten Mordes eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt, unter dem Vorbehalt, daß diese Summe falls an der Entdeckung mehrere Personen theilhaftig sind, nach freiem Ermessen vertheilt wird.

Konkurse sind in Sachsen im Oktober 78 eröffnet worden, gegen 64 bez. 56 in den beiden Vormonaten. Wir haben also wieder eine ansehnliche Steigerung zu verzeichnen. Nur die drei ersten Monate dieses Jahres haben noch mehr Konkursanmeldungen gebracht. Wie in Sachsen, so ist auch in den meisten übrigen Staaten des deutschen Reiches eine meist ansehnliche Zunahme der Concurse zu beobachten gewesen. In Preußen stieg die Zahl der Concurse von 223 auf 279 und im Reiche von 448 auf 518.

B e r m i s c h t e s .

(Der Kessel einer Lokomotive explodirt.) Auf der Berlin-Anhalter Eisenbahn plakte bei der Station Trebbin der Kessel der Lokomotive, wodurch der Feizer getödtet und der Maschinist nicht unerheblich verletzt wurde.

— 31,399 Wohnungen und Gellasse sind beim jüngsten Quartalswechsel in Berlin unvermietet geblieben. Umzüge haben 103,353 stattgefunden; Miethserhöhungen sind bei 3666 Wohnungen bewirkt worden, dagegen sind bei 8810 Miethsermäßigungen eingetreten. — Am 1. Oktober 1892 belief sich die Zahl der Umzüge auf 99,197, der Miethserhöhungen auf 4694, der Ermäßigungen auf 5081, während die Zahl der unvermieteten Wohnungen und Gellasse 28,638 betrug. — Auch Charlottenburg hat 4916 leere Wohnungen zu verzeichnen, und zwar 1144 große (über 4 Zimmer), 1100 mittlere (über 2 Zimmer) und 2672 kleine (bis 2 Zimmer).

(Die alte Berliner Schuld.) Die städtischen Behörden zu Mittenwalde haben nunmehr eine beglaubigte Abschrift der daselbst vorgefundenen, im Jahre 1562 von dem Rath der Städte Berlin und Cölln ausgestellten Schuldurkunde über 400 Gulden nebst 6 Prozent Zinsen mit dem Ersuchen an den hiesigen Magistrat übersandt, der letztere möge dieselbe gefälligst prüfen und sich demnächst erklären.

— Saugisch, 18. November. Durch unseren Ort zogen gestern Mittag Zigeuner mit einer größeren Anzahl Pferde und Wagen. Einer der braunen Gefellen unterhandelte mit dem Mühlenbesitzer wegen des Ankaufs eines Pferdes. Während dem zogen seine Genossen den Gaul aus dem Stalle, stellten einen alten Klepper dafür ein und fuhren davon. In der Nähe von Probstheida wurde ihnen das werthvolle Thier wieder abgenommen.

— Im Hannover'schen Wucherer-Prozeß sprach der Gerichtshof die Frau Guhl, die Wittve Schwieger und den früheren Pferdehändler Krain frei und verurtheilte die Agenten Dirsch und Hollmann zu 2 bzw. 2 1/2 Jahren Gefängniß; außerdem wurde gegen jeden Verurtheilten auf 3000 Mark Geldstrafe, 5 Jahre Ehrverlust und sofortige Verhaftung erkannt.

— Bonn, 17. November. Gestern Abend überfiel ein elegant gekleideter Mann auf offener Straße ein 17jähriges Mädchen in höchst unsittlicher Weise. Das junge Mädchen setzte dem

Fremden energischen Widerstand entgegen, worauf derselbe einen Dolch zog und das Mädchen erstach. Seiner Verfolgung entzog er sich durch schleunige Flucht.

— Königsbütte, 18. Novbr. Heute bildete sich auf der Tempelstraße, nachdem ein Lastwagen über die betreffende Stelle gefahren, ein trichterförmiger Einbruch. Die Straße wurde sofort abgeperrt und alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Sachverständigen glauben, daß, wenn die unter der Tempelstraße liegenden Kohleleichten abgebaut sind, sämtliche Häuser gefährdet sein dürften.

— Gleiwitz, 17. Novbr. Das Schwurgericht verurtheilte gestern nach dreitägiger Verhandlung die Brüder Johann und Severin Koziol, die am 15. Februar den Hilsjäger Klinge durch Arthiebe ermordet haben, zum Tode. Die Verurtheilten leugneten bis zum letzten Augenblick.

— Lübeck, 17. Novbr. Das Schwurgericht verurtheilte infolge von Ruhestörungen an dem letzten Reichstagswahltag 12 Personen wegen Landfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu Strafen von 6 Wochen Gefängniß bis zu 1 1/4 Jahren Zuchthaus.

— Lübeck, 20. November. Infolge des starken Nordoststurmes ist hier eine große Ueberschwemmung sämtlicher Stadttheile am Hafen und ebenso in den Ortshäfen an der Küste eingetreten. Das Wasser, das bis Mittag stieg, begann gegen Abend langsam zu fallen. Der Bahnbetrieb zwischen Lübeck und Travemünde ist gestört, da der Bahndamm überfluthet wurde. Die Waaren aus den Schiffen am Gestade sind mit Mühe geborgen worden. Vielfache Beschädigungen von Telephonleitungen, Gebäuden, einzelnen Schiffen und Flößen sind vorgekommen. Abends setzte ein neuer Sturm ein.

— Freiburg i. B., 18. November. Der praktische Arzt Schelldorf in Ihringen hat seine Frau vergiftet. Das Ehepaar war erst seit einem Vierteljahr verheirathet.

— Die Influenza tritt zur Zeit in einzelnen Gegenden Baierns äußerst heftig auf. In mehreren mittelfränkischen Gemeinden liegt fast die gesammte Einwohnerschaft darnieder, auch im Fichtelgebirge grassirt die Seuche sehr heftig. Verschiedene Todesfälle durch Hinzutritt von Lungenentzündung sind bereits vorhanden. Die Seuche beginnt häufig mit Erstickungsfällen. In München liegt der berühmte Maler Eduard Grünyer bedenklich an der Influenza darnieder.

— Im Nordostsee kanal versank plötzlich in der Nacht zum Freitag der Dampfer „Luise“, sowie das Benzin-Boot „Bertha“, Eigenthum der Kanalcommission. Ursache ist unbekannt.

— Der bekannte Schnellläufer Dibbels wurde in der Schweiz verhaftet, da er dortselbst ein Schwabmädchen geheirathet, obgleich er schon seit langer Zeit Witte und Vater ist.

— Rom, 18. November. Aus Sicilien wird gemeldet, daß dort große Panik herrscht. Es sind Truppen von Rom auf der Insel eingetroffen. Indessen nehmen die Gewaltthaten an vielen Orten zu. In Fasci wurden ganze Häuser ausgeraubt und in Brand gesteckt. Einwohner wurden fortgeführt und gefangen gehalten, die Truppen sind offenen Angriffen ausgesetzt.

— Merkwürdiges Unheil ruht auf dem Umbau der kleinen Kirche in Sära (Schweden), der nach und nach 14 Menschenleben gekostet hat, trotzdem der Umbau nicht mehr als 1 1/2 Jahre gedauert hat.

(Eine unnatürliche Mutter.) Eine 26jährige Frau in Lemnaa in Norwegen hat ihre zwei kleinen Kinder aus Wuth über einen Erbstreit in einem Brunnen ertränkt. Das rasende Weib, welches Rahm Hilda Olsen heißt, lebt in sehr guten pekuniären Umständen und auch in einer glücklichen Ehe mit ihrem Mann. Die ärztliche Untersuchung hat konstatiert, daß sie nicht, wie man infolge der schauerhaften That annehmen möchte, irrsinnig ist.

— Calais, 20. November. Der Sturm riß 200 Meter der Ost-Moole mit dem Leuchthurm fort. Von den Wächtern fehlt jede Nachricht. Elf Fischerboote wurden an die Rüste geworfen.

— Paris, 20. November. Von den Küsten des Atlantischen Ozeans kommen Nachrichten von den verschiedenen Schiffbrüchen, bei denen mehrfach Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Die Wächter von dem zerstörten Leuchthurm bei Calais sind gerettet.

— London, 20. November. An der gesammten britischen Küste herrscht heftiges Unwetter. Der Verlust an Menschen zur See und auf dem Lande wird bis jetzt auf 85 geschätzt.

— London, 20. November. Die Zahl der infolge des bereits gemeldeten Unwetters an der englischen Küste um's Leben gekommenen Personen wird gegenwärtig auf nahezu 200 geschätzt. Ein Dampfer, der von dem Dampfer „Killarney“ in der Nähe von Milford bemerkt wurde, befindet sich in großer Noth. Der Versuch, ihm Hilfe zu bringen, mußte nach fünfständiger vergeblicher Arbeit aufgegeben werden. Von dem gefährdeten Dampfer, der auf der Reise von Liverpool nach Marseille begriffen war, ist seitdem keine Nachricht eingegangen. — Infolge des anhaltenden Nordoststurmes sind die niedriger gelegenen Stadttheile am hiesigen Hafen völlig überfluthet. Der Verkehr nach der Schiffbrücke findet mittels Rähnen statt. Die Dampferverbindungen sind abgeschnitten. Die Fluth ist im Steigen. Der Schaden soll sehr bedeutend sein.

— Chicago. Ausstellung ertheilte Stollwerck ersten Preis für Qualität, Haltbarkeit, Wohlgeschmack von Chocolate, Cacao, Herz-Cacao und Puder-Cacao.

— Wie die „Times“ aus Teheran melden, hat ein heftiges Erdbeben am Freitag Abend die persische Stadt Kuchan heimgesucht und zwei Drittel der Stadt zerstört.

Repertoire der Königl. Hoftheater in Dresden.
Kistadt. Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag: Orpheus und Eurydike. Syllianische Bauernchore. —

Freitag: Alessandro Stradella. Weiskner Porzellan. —
Sonntag: Aida. — Sonntag: Die Ranzau.
Neustadt. Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag:
Der Pfennigreiter. — Freitag: Der Raub der Sabinerinnen. — Samstag: Die Schwestern. — Sonntag:
Die Schwestern.

Marktpreise in Bamberg am 16. November 1893.

50 Kilo M. Pf. M. Pf.	Heu	50 Kilo	5 25
Rohr 6 13 bis 6 32	Stroh	1200 Pfd.	28 —
Weizen 7 6 „ 7 38	Butter	1 Kilo	2 50
Gerste 7 13 „ 7 50	Erbfien	50 „	10 50
Hafser 8 80 „ 9 10	Kartoffeln	50 „	1 75
Haideform 7 87 „ 8 —			
Gerste 11 — „ 12 —			

Marktpreise in Gauen am 18. November 1893.

50 Kilo M. Pf. M. Pf.	50 Kilo M. Pf. M. Pf.
Rohr 6 25 bis 6 31	Gerste 14 — bis 17 —
Weizen 7 35 „ 7 65	Heu 5 60 „ 8 —
Gerste 7 — „ 7 14	Kartoffeln 1 60 „ 2 —
Hafser 8 30 „ 8 70	Butter 1 Kilo 2 40 „ 2 60
Erbfien 8 89 „ 11 11	Stroh (600k) 31 — „ 33 —
	Butter in Bischofswerda
	2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf.
	Fertel 775 Stück, à 9 bis 20 Mark.

Marktpreise in Dresden am 20. November 1893.
per 1000 Kilo Weizen, M. 152 bis 156, Brauweizen, M. 144 b. 148, engl. Brauweizen, M. 165 b. 168. Roggen inl. 125 bis 131, fremder 131 bis 133. Gerste inl. 150 bis 165, böhm. und mähr. 164 bis 177, Futtergerste 115 bis 125. Hafser inl. 164 bis 166.

Dresden, 20. November. Am Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf aufgetrieben: 520 Rinder, einschließlich 65 Stück österreichischen Ursprunges, 1900 Schweine, einschließlich 729 fremde Land Schweine, 650 Kalbner und 121 galizische Schweine, 958 Hammel, 250 Kälber.

Rinder erster Qualität erzielten 60—65 M. und höher, Mittelwaare 55—58 M. und dritte Qualität 45—50 M., für je 50 kg Schlachtgewicht. Land Schweine erster Sorte kamen auf 48 bis 51 M., und ebensolche zweiter Sorte auf 45 bis 47 M., fremde Land Schweine auf 44 bis 48 M., galizische Land Schweine auf 38 bis 42 M., für je 50 kg Lebendgewicht ohne Tara, wogegen schwere Kalbner 45 bis 48 M. für je 50 kg Lebendgewicht unter Vergütung von 40—50 Pfund Tara auf das Stück angelegt wurden. Hier geschlachtete Kalbner wurden mit 47 bis 48 M. Schlachtgewicht bezahlt. Hammel gipigen die 1. Qualität mit 62—65 und höher, die 2. Qualität mit 55—58 und die 3. Qualität mit 45—50 M. Kälber dagegen mit 52½—65 M. für 50 kg Schlachtgewicht ab. Geschäftsgang: langsam. — In der Vorwoche wurden geschlachtet: 309 Rinder, 1968 Schweine, 712 Kälber und 835 Hammel, zusammen 3824 Stück. — Wie schon mitgetheilt, wird wegen des auf Mittwoch, den 22. November, fallenden Vorktages der Kleinviehmarkt nicht Donnerstag, den 23., sondern Freitag, den 24. November, abgehalten.

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe
— ab eigener Fabrik — v. 75 Pf. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.). **Seid. Waschen-Masse 75 Pf. p. Met. — Porto und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend. **G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (f. l. Hofl.), Zürich.**

Ein freundliches gut möbilitres Zimmer, separater Eingang, ist zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Emil Fichte,

Nr. 135 Frankenthal Nr. 135.

Alle meine werthen Kunden von Frankenthal und Umgegend mache ich auf mein großes

Garderoben-Geschäft

ergebenst aufmerksam und empfehle **Männer-Überzieher** in großer Auswahl, die besten **Prima-Galmo-Überzieher** (extra lang) für nur 30 Mark, von da an reduciren sich die Preise auf 25, 20 und 16 Mark. Um meine geschätzten Kunden gut und reell zu bedienen, habe ich mich entschlossen, geringere Qualitäten, die bis auf 10 M. herabsinken, nicht mehr weiter zu führen, da ich bei einem Preis pro Männer-Überzieher mit Futter von 10 M. an nicht für Haltbarkeit und Farben-Echtheit garantiren kann. Für 16 M. bekommt dagegen ein jeder mich Bechrender einen farbenechten und haltbaren Überzieher. Meine kompletten Überzieher sind extra angefertigt und sind nicht mit der gewöhnlichen Confection in Betracht zu ziehen. Trotz allen erhöhten Einkaufspreisen verkaufe ich alle Waaren zum alten Preise: **Männer-, Burschen-, Knaben- und Kinder-Überzieher**, alle Größen, desgleichen **Loden-Joppen** mit großen Hornknöpfen, ohne Futter 8 M., mit Futter von 10 M. an, **Kinder- und Knaben-Kaisermäntel**, sowie **Paletots** von M. 3,50 an, großes Sortiment kompletter Anzüge.

Mache ganz besonders auf mein neu ausgestattetes

Schnitt- und Wollwaaren-Geschäft

aufmerksam und empfehle **Wollenrodzeuge**, alte Elle von 60 Pf. an, **Lama's** von 70 Pf. an, **Hemdenflanelle** von 18 Pf. an, Elsässer Qualitäten; große Auswahl in **seidenen Shawl-, Tüchern** und **Cravatten**, sämtliche **Universal-Gummis** und **Leinen-Wäsche**, in nur neuen Façons, **wollene Kopftücher**, à Stück 60 Pf., **Betttücher** und **Schlafbeden**, **Tricot-Tailen**, à Stück von M. 1,80 an; große Auswahl in **Aermel-Westen**, Stück von 2 M. an bis zu den feinsten schafswollenen; **Unterhosen**, alle Größen und Qualitäten, sowie **Aermel-hosen**, **Bett- und Möbel-Rattune** und **Krepes**, **Bettzeuge** und **Inletts**, sowie alle in das Schnitt- und Wollwaaren-Geschäft passende Artikel. Ferner sind neu eingetroffen ein großer Posten **Herren-, Burschen-, Knaben- und Kinder-Mützen**, das Stück von 60 Pf. an, ebenso empfehle alle Sorten **Filzschuh-Waaren**, als: **Walfschuhe**, feinere **Filzschuhe**, **Abfahrschuhe** und hohe **Herrenschuhe**.

der Obige.

Bischofswerdaer Haus- und Wirthschafts-Kalender

ist erschienen und à Stück 20 Pfg. zu haben bei

Friedrich May.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Auktion.

Donnerstag, den 23. November, Vormittags 10 Uhr, sollen in **Frankenthal Nr. 85** zwei Frauenpelze, div. Frauenkleider, Bettmöbche, zwei Bettstellen, 2 Kleiderschränke, 4 Laden, 1 Kommode und sonstige verschiedene Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Joh. Friedrich Schöne.

Verpachtung.

Die früher zum Käufer'schen Stadtgut gehörige, reichlich 10 Scheffel große Wiese, an der sogenannten Krippe liegend, bisher von Herrn Rindler in Kleindrebütz erpachtet, ist zu **verpachten** oder auch zu **verkaufen**.

August Ritscher,
Banken, große Brüdergasse 6.

Zum Todtenfest

empfiehlt trockene und frische **Binderel** in reicher Auswahl die Blumenhalle von **E. Wagner**, Bahnhofstraße.

Gesangbücher

in reichster Auswahl bei **Friedrich May**.

Sämmtliche Schuh- und Stiefelwaaren

werden vom Unterzeichneten dauerhaft, elegant und von Leder bester Qualität zu billigsten Preisen nach Maß hergestellt.

Für Herren:

Reitstiefel mit und ohne Falten,
Schafstiefel,
Stiefeletten mit und ohne Doppellohle,
Halbschuhe mit Gummi,
Hautschuhe,
Turnschuhe in Leder und Segeltuch,
Kellner-Beugschuhe, Babuschken.

Für Damen:

Lederstiefeletten, genäht und genagelt,
mit und ohne Backspigen,
Beugstiefeletten,
Promenadenschuhe zum Schnüren und
mit Gummi,
niedrige Beugschuhe, Hautschuhe,
Turnschuhe, Lederpantoffeln.

Für Knaben:

Gewöhnliche Schafstiefel,
Stulpenstiefel,
niedrige Schuhe mit Gummi,
Turnschuhe,
Lederpantoffeln.

Für Mädchen:

Stiefeletten mit Gummi,
zum Knöpfen und zum Schnüren,
Promenadenschuhe
zum Schnüren, mit Gummi,
Lederpantoffeln, Turnschuhe.

Alwin Zimmer, Schuhmachermeister,
kleine Töpfergasse Nr. 6.

Filzstiefel und Filzstiefeletten

in solider, dauerhafter Arbeit werden nach Maß gefertigt. Der Obige.
Reparaturen werden billig, gut und schnell ausgeführt.



Mein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Filz- und Tuchschuhe, Filz- und Tuchpantoffel**, warmgefüllte elegante **Holzstiefel und Holzschuhe**, sowie **Holzpantoffel**, Alles in guter, dauerhafter Waare, empfehle ich bei Bedarf einer geneigten Beachtung und stelle bei promptester Bedienung die billigsten Preise. Vorsichtsvollst

Heinr. Kellner, Schuhmacherstr., Albertstr. 12.

NB. Bestellungen auf Lederarbeit u. Reparaturen derselben, sowie das Besohlen von Filzschuhen werden schnell und billigst ausgeführt. D. D.

Möbel,

selbst gefertigt und von solider Arbeit, halte stets auf Lager, als:
Vertico's, Wäsche- und Kleiderschränke, Küchenschränke, Etageren, Kommoden, Servier-, Sopha- und Ausziehtische, Näh- und Waschtische, Kleiderständer, Huthalter, Drehstuhl, Koffer, Küchendeckel, Wiegebretter, Bettstellen, Rohr- und Brettstühle in verschiedenen Sorten, Nouveaux u. s. w., u. s. w.

Heinrich Züllsdorf, Dampfschlerei,
Nr. 24 äußere Ramenzer Straße Nr. 24.

Friedrich May in Bischofswerda

empfiehlt:

Alle Sorten Tinten,
Stahlfedern,
Federhalter,
Federkästchen,
Bleistifte,
Deutsche und
französische Spielkarten,
Försterfarbe,
Stempelfarbe,
Flüssigen Leim,

Packlacke,
Eisenbahn - Frachtbriefe,
Rechnungsformulare,
Wechselschemas,
Trichinenbefundscheine,
Steuerquittungsbücher,
Contobücher,
Zahlungsbefehle,
Zolldeclarationen,
Stundenpläne,

Pathenbriefe,
Wein- und
Speisekarten,
Rechenknechte,
Schuldscheine,
Modellierbogen,
Stammbuch-
Verzierungen,
Geburtstagskarten,
Hochzeits-Reime.

Hausverkauf.

Das neue massive einstöckige Haus Nr. 69 b, unweit des Bahnhofes **Ober-Kenkirch**, ist sofort preiswerth zu verkaufen durch **Moritz Lehmann, Nr. 52.**

Wirthschaftsverkauf.

Die Wirthschaft Nr. 3 in **Naundorf b. Gaußig**, mit 11 Scheffel 22 Ruthen Feld und Wiese, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Das Haus Nr. 10 am Hof ist sofort zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

Zu verkaufen

ist in **Bühlau Nr. 24** bei Großhartau sämtliches Handwerkzeug zum Cigarrenmachen, alles in gutem Zustande, nur ein Jahr gebraucht.

Gutsverkauf.

Das Gut Nr. 72 in **Bangburkersdorf** bei Neustadt, in guter Lage, mit 64 Schffl. Areal, schönem Obstgarten, ist krankheits halber sofort zu verkaufen.

Näheres daselbst beim Besitzer.

Kalender

sind in größter Auswahl zu haben bei **Friedrich May.**

5—10 Mark täglich

kann Jeder ohne Mühe in der freien Zeit als Nebenverdienst verdienen. Off. sub O. F. 220 an **Saasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Kräftiges Kindermädchen, nicht unter 18 Jahren, per Neujahr zu einem 7-jährigen Knaben in sehr gute Stellung auf ein Rittergut gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Gut empfohlenes

Kindermädchen

zum 1. Dezember

gesucht.

Röhschenbroda.

Dr. Bischof.

Ein reinliches, kräftiges **Hausmädchen** wird zum 1. Januar 1894 gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Blumenarbeiterinnen und Lehrlinge

bei sofortigem Verdienst in jeder Anzahl gesucht.

H. Gräfe,

Blumenfabrik.

Kräftige Färbearbeiter

zu dauernder Beschäftigung werden sofort oder später angenommen. Wochenlohn 12 Mk. Feiertage werden nicht abgezogen. Meldungen werden bei der Expedition des Amtsblattes in **Ramenz** erbeten.

Einem Tischlergesellen

sucht **Ernst Kunath, Dresdner Str. 14.**

Ein jüngerer Schneidergeselle

kann sofort bei hohem Lohn in dauernde Arbeit treten beim Schneidermstr. **Erwin Schöne, Rammenau.**

Knopfarbeiter

sucht für diesen Winter zu dauernder Arbeit

Niederottendorf. Ernst Sauer.

Eine Oberstube mit Kammer und Zubehör ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen in **Belmsdorf Nr. 1.**

Ein Kopfkissen ist gefunden worden. Abzuholen **Bischofstraße 9 part.**

Mein **kleiner Hund**, auf den Namen „Puffi“ hörend, gezeichnet: über den Augen braune Flecke, Brust und Beine lichtbraun, ist mir abhanden gekommen. Wer mir über dessen Verbleib Auskunft erteilt oder ihn wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.
Carl Döfert, gr. Töpferg. 5, pt.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen oder noch Zahlungen an meinen am 2. Novbr. d. J. verstorbenen Mann **Karl Wilhelm Richter** zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis zum **25. dieses Monats** bei mir zu melden, im anderen Falle Außenstände gerichtlich eingezogen werden.
Bischofswerda, den 21. Novbr. 1893.

Anna verw. Richter,
kleine Töpfergasse Nr. 10.

Alle Diejenigen,

welche noch Zahlungen an den verstorbenen Schmiedemeister **Bernhard Rodig** in Tröbzigau zu leisten haben, werden aufgefordert, solche bis zum **17. Dezember d. J.** zu begleichen; sowie alle Diejenigen, welche Forderungen haben, wollen sich ebenfalls bis dahin melden.

Wilhelmine verw. Rodig.

Gratulationskarten

für alle vorkommenden Fälle: **Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Silberne und goldene Jubiläen** etc., empfiehlt in großer Auswahl **Friedrich May.**

Weihnachts-Aufträge erbitte höflichst bald.

Rich. Fritzscheing, Photograph.

Kraut- und Rübenschneide-Maschinen

in drei Größen, Kartoffelquetschen in zwei Größen, Rüben- und Kartoffel-Waschmaschinen, eiserne Defen, Ofenrohre, gepresste Anie, Ofenplatten von Guß- und Walzeisen, Kessel, Pfannen, sowie eisernes und emaillirtes Kochgeschirr, Ketten, Schaufeln, Hacken, ferner verschiedene Eisenwaaren empfiehlt einer geneigten Beachtung Schlossermeister Grundmann, Burlau.

Weihnachts-Geschenk.

Wäschemangeln, Wasch- und Ringmaschinen

empfehl die Spezial-Fabrik von L. A. Thomas in Großröhrsdorf.

Die Wagenbauerei von S. Dimler, Bischofswerda,

bringt zur bevorstehenden Winterfaison den geehrten Herrschaften und Gutsbesitzern sein reichhaltiges Lager eleganter Luxuschlitten in empfehlende Erinnerung. Bestellungen nach eigener Angabe werden schnell und prompt ausgeführt.

Stangen- u. Brennholz-Versteigerung auf Elstraer Revier.

Donnerstag, den 23. November d. J., von früh 10 Uhr an:

ca. 200 Stück fichtene Stangen, von 7-13 cm Unterstärke, = 16 Rm harte und weiche Scheite und Rollen, = 1300 Gebund meist weiches Reifig.

Zusammenkunft: Schweinegrund, Burlauer Weg, an der Rammenauer Grenze. Göblau, 14. November 1893.

Die Revierverwaltung.



Mastschafe,

170 Stück, jung und fett, verkauft

Rittergut Wohla bei Elstra.

Klempnerei Demitz

empfehl gußeiserne Kanonen- und Blech-Defen, Ofenrohre, Ofenplatten, Kohlen- und Sandschaufeln, emaillirte Blechwaaren, Tisch- und Hängelampen in verschiedener Auswahl; auch habe alle Klempnerwaaren zu den billigsten Preisen am Lager. Um gütige Beachtung bittet

K. Richter.

Auch wird daselbst ein Lehrling zu Ostern von soliden Eltern angenommen.

Neu! Neu!

Patent-Zithern

(Deutsches Reichs-Patent) neu verbessert, kein Lehrer, Notenkennntniß nicht nöthig. Jeder kann nach der vorzügl. Schule sof. die schönsten Töne u. Länge spielen. (Wunderw. Klang.) 22 Saiten, Länge 56 cm, Breite 36 cm, hochf. u. helles Instrum., nur 8,50 M. m. Schule u. Studien, elegant, Saiten u. Riste, frei gegen Nachh. od. Fälschd. G. Neumann, Verlags- u. Buchhandl. Berlin W. 57, Kirchbachstr. 13.

Gummischuhe,

Filzstiefel, Filzstiefeletten, Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen empfiehlt in großer Auswahl

Otto Rind.

Auch werden Filzstiefel und Filzstiefeletten nach Maß in solider, dauerhafter Arbeit angefertigt.

Cigarren

von vorzüglich vollem Aroma und schönem weißen Brand empfiehlt in allen Preislagen

A. Hegenbart.

Bei Appetitlosigkeit,

Magenweh u. schlechtem Magen nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-

Caramellen,

welche stets sicheren Erfolg haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Pader 25 Pfg. bei

Alfred Böhm.

Hino. Zerkub,

gleich zum Kalben, ist zu verkaufen in Geismannsdorf Nr. 66.

Die Weinhandlung

von

Hugo Klemm

in Bischofswerda

am Markt

hält eine grosse Auswahl naturreiner deutscher und ausländischer

Roth-

und

Weissweine,

sowie

Schaumweine

bestens empfohlen.

Hoteliers, Restaurateure und Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Versandt in Flaschen und Gebinden.

Billigste Preise. Gewissenhafte Bedienung.

Weinausschank in Gläsern,

1 Zehntel von 15 Pfennigen an.

Neue 1893er

Pflaumen,

Prünellen,

Feigen,

Traubenrosinen,

Schalmandeln,

Zuckerschoten,

Worcheln,

Pflaumenmus,

Rüffe

empfang und empfehl bestens

Max Dieke am Markt.

Feinste Prünellen,

neue große bosn. Pflaumen,

beste Preiselbeeren mit Zucker,

getrocknete Edelbirnen,

hochfeines Wirschofst,

Amerikanische Apfelspalten

empfehl billigt

A. Hegenbart.

Feinen

Zucker-Syrup,

à Pfund 18 Pf.

empfehl

C. Lehmann,

Ramener Straße.

Traubenrosinen,

Knackmandeln,

Walnüsse u. Haselnüsse,

neue Kranzfeigen u. Datteln

empfehl billigt

A. Hegenbart.

Prüfet Alles

und laufet das Beste!

Sehr fettes

Waffelbrot, à Pfd. 50 Pf., sehr

festes Batauer-

Schweinefleisch, à Pfd. 55 Pf., Ralbfleisch,

à Pfd. 50 Pf. in Stof und Niere, sehr fettes

Waffelhammelfleisch, nur noch kurze Zeit das

Billigste, à Pfd. nur 45 Pf., Speck u. Schmeer,

à Pfd. 60 Pf., Specksalz, à Pfd. 50 Pf.,

gedäuch. Speck, à Pfd. 70 Pf., bei Entnahme

von größeren Posten bei sämtlichen Waaren

billiger, empfehl Julius Boyer, Fleischerstr., gr. Löpferg.

Schützenhaus Bischofswerda.

Donnerstag, den 23. d. M.,

II. Abonnements-Konzert.

Aufang Abends präzis 1/8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Billets im Vorverkauf à Stück 40 Pf., sowie Familienbillets, 3 Stück 1 Mk., sind bei Herrn Kaufmann **Clemens Bhuert** zu entnehmen.
 Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein **C. Franke**, Stadtmusikdir. **E. König**, Schützenhausp.
Nach dem Konzert für die Besucher BALL.

Gasthaus zum „Hofgericht“, Neukirch.

Freitag, den 24. November:

Grosses Militär-Konzert,

gegeben vom Trompeterchor des K. S. Gardereiter-Regiments aus Dresden, unter Leitung des Königl. Stabstrompeters Herrn **H. Stock**.
Aufang 1/8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf.
Nach dem Konzert • BALL • für die Besucher desselben.
 Ergebenst ladet ein **F. Weber.**

Gasthof zu Nieder-Burkau.

Dienstag, den 28. November,

großes humorist. Gesangs-Konzert

von Oskar Junghähnel's humoristischen Sängern aus Rosswein, (Muldenthaler.)

Herrn **Höfer, Lemke, Winter, Küster, Winkler, Hofmann** und **Junghähnel**.
Original-Programm! Hochkomisch!

Aufang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Billets à 40 Pfg. im Vorverkauf sind im obengenannten Lokal zu haben.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Uhlemann.**

Der Geflügelzüchter-Verein

für Bischofswerda und Umgegend

hält vom 9. bis 11. Dezember 1893 seine
3. allgemeine



Geflügel-Ausstellung,



verbunden mit Prämierung und Verloosung,
 in den großen und hellen Räumen der Turnhalle
 ab.

Programme und Anmeldebogen sind durch Herrn **Carl Straußberger**,
 Dresdner Straße, zu beziehen.

Loose sind bei den Herren **Alfred Boehme, Karl Krug, Paul Klepisch**,
 sowie bei den durch Plakate bekannt gegebenen Stellen zu haben.

Schluß der Anmeldung den 3. Dezember.

Der Vorstand: **C. O. Enax.**

Schanzwirtschaft zu Pannewitz.

Donnerstag, 23. Nov.,



Schlacht-fest.

Früh 9 Uhr **Beilfleisch**,
 Abends **Schweinsknöchel** mit Sauerkraut und
 frische **Wurst**, wozu ergebenst einladet
Johann Buhner.

Frische starke

Schellfische,

heute Dienstag Abend eintreffend, empfiehlt
Max Dietze am Markt.

Verloren wurden in hiesiger Stadt ein
 Paar gefütterte **Holzschuhe**. Gegen Belohnung
 abzugeben am Hof Nr. 2.

Den geehrten Herren Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Geschäftsinhabern werden für die bevorstehende Weihnachtsaison ganz besondere Rabattvergünstigungen offerirt, und zwar wird namentlich bei **sechsmaliger** Wiederholung ein **ganz außergewöhnlich hoher Rabatt** gewährt werden, denn gerade eine mehrmalige Wiederholung läßt die Wirksamkeit des Inserirens erst in gewinnbringender Weise hervortreten.

Das **Amtsblatt**, welches in allen Volksschichten eindringt, gewährt durch die eingehende und wirksame Verbreitung im ganzen Amtsgerichtsbezirk und weit darüber hinaus **einen sicheren Erfolg.**

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Druck und Verlag von Friedrich Wey, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Wey in Bischofswerda.
 Hierzu eine Inseraten-Beilage.

„Liedertafel“.

Das Erscheinen sämtlicher Säger heute dringend erwünscht.

Dank.

Bei meinem Danke für Diejenigen, welche mir zum Aufbaue meines neuen Hauses nach dem Brande hilfreich zur Seite gestanden, ist an erster Stelle auch der Fechtverein und dessen Vorstand Herr Kirstein wirksam gewesen. Leider ist derselbe in meinem Danke nicht genannt worden, was hierdurch nachträglich mit ergebenstem Dank und Segenswünschen geschieht.

Karoline verw. Heine
 in Demitz.

Dank.

Nachdem ich mit Gottes Hilfe mein Krankenbett verlassen habe, ist es mir ein Herzensbedürfnis, dem hochgeehrten Herrn **Dr. med. Gutmann** in Großharthau für seine treue, liebevolle Behandlung während meines Kranklagers meinen aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen.
 Großharthau, 21. November 1893.
August Schreier.

Herzlichen Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem herben Verluste unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter,
Frau Rosine verw. Stellmacherstr. Birke geb. Steglich,

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Noch vielen Dank für die Blumenspenden, besonders noch vielen Dank Herrn **Diak. vic. Hennig** für seine trostreichen Worte am Grabe der Verbliebenen.

Dir aber, theure Heimgegangene, rufen wir noch mit Thränen nach:

„Ruhe sanft!“

Bischofswerda, Demitz, Dresden,
 Ober-Jahne, am 15. Nov. 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Neffen, des Eisenbahn-Diätisten

Adolf Ronne,

sind uns so viele Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme erwiesen worden, dass es uns drängt, Allen nochmals zu danken. Insbesondere Dank dem Personal des Bahnhofs Bischofswerda für die kostbare Blumenspende, sowie für die ehrenvolle Begleitung seiner Herren Vorgesetzten zur letzten Ruhestätte.

Gott, der Herr, sei Allen ein reicher Vergelter.

Pirna und Bischofswerda.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Conferenz

Freitag, den 24. Novbr., nachm. 4 Uhr.
Dr. G. Senze, s. B. Vors.

M.-G.-V. Heute Abend Uebungsstunde.

Sonntag Nachmittag 3 1/4 Uhr entschlief sanft und unerwartet unser lieber guter

Erich,

was in tiefstem Schmerz anzeigen

Bischofswerda, den 20. November 1893.

Otto Jacobs und Frau

Helene geb. Grosse.

Beilage zu Nr. 93 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 22. November 1893.

Thu' Buße.

Zur Kirche ruft der Glocken Klang,
So mach' dich auf zum Kirchengang,
Geh' fromm hin, aber nicht im Wahn,
Damit sei Buße schon gethan;
Die Buße ist ein läng'res Werk,
Dazu dich Gott vom Himmel stärk',
Die Glocken läuten dir zum Gruße:
„Thu' Buße!“

„Rehr' ein“, nicht vor der Welt zum Schein,
In deines Herzens Kämmerlein
Mit Allem, was du hast gedacht
Bisher, gefühlt, gewollt, vollbracht;
Sieh'st Unrath du und Schmutz darin,
Geh' nicht mit Leichtsinne d'rüber hin,
Die Glocken läuten dir zum Gruße:
„Thu' Buße!“

„Rehr' aus“ und säubere dein Haus,
Ging' d'rin die Sünde ein und aus,
Und denke nicht, du habest Zeit,
Der Weg zum Grabe sei noch weit;
Wenn heute dich der Tod erfasst,
Was ist's, das du bereitet hast?
Die Glocken läuten dir zum Gruße:
„Thu' Buße!“

„Rehr' um“, es winkt der Seelenhirt,
Hast du vom Wege dich verirrt,
Laß ab von Lust und Sinnenreiz,
Von Hoffart, Selbstsucht, Neid und Geiz,
Von Lug und Trug, von Haß und Streit
In deines Herzens Härtekeit;
Die Glocken läuten dir zum Gruße:
„Thu' Buße!“

„Rehr' heim“, von Gott bist du gesandt,
Der Himmel ist dein Vaterland,
Auf Erden findest du nicht Ruh',
So pilgere dem Himmel zu
Und trag' das Kreuz dem Heiland nach,
Bis zu des Herzens letztem Schlag —
Die Glocken läuten dir zum Gruße:
„Thu' Buße!“

D. Barth.

Sachsen.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem weisner Hochland, 20. Novbr. Durch Feuer wurden vernichtet: die Gebäude des Pfuhl'schen Gutes und der gleichnamigen Wirthschaft in Hochkirch; die Gebäude des Nahrungsbefizers Hübler in Hermsdorf bei Königswartha; die Scheune des Maurers Glau in Groß-Särchen; die Nebengebäude des Kaufmanns Bulant in Wittichenau; ein Haus in Barnsdorf. — Der Gutsbesitzer Büttner in Viehla bei Ramenz wurde von einem bössartigen Bullen so umgeworfen, daß er die Bestimmung verlor und Tags darauf starb. — Maurer Fuchs aus Burgstädtel fand in Bodwitz durch Absturz seinen Tod. — Der Zittauer Baugewerkschüler Riemer aus Dresden, der sich am 17. vorigen Monats in selbstmörderischer Absicht durch einen Schuß verletzt, ist in Gabel gestorben. — In einer Fabrik zu Grottau bei Zittau wurde einer Arbeiterin durch's gehende Zeug eine Hand abgerissen. — Durch Scheuwerden der Pferde und Sturz vom Wagen wurden der Schmied Berndt und Lackierer Richter aus Spremberg ziemlich stark verletzt. B. ist einige Zeit darauf gestorben. — Durch Einbruch ertranken in Weißwasser die beiden Knaben des vormaligen Eisenbahnjustierers Paul. Der eine war drei, der andere fünf Jahre alt. — Der 70jährige Zimmermann Nicht aus Raspenau, welcher bei dem Feuer zu Wilsdenau (böhm. Grenzbezirk) am 29. Oktober verunglückte,

ist gestorben. — In Radeberg wurde der 21jähr. Arbeiter Max Huber aus Langburkersdorf wegen Vergewaltigung eines 10jährigen Mädchens aus Großermannsdorf verhaftet. — Herr Rittergutsbesitzer Hänichen in Zoblit bei Böbau wurde wegen Züchtigung einer Magd mit der Keitpeitsche bez. Körperverletzung zu 100 Mark Strafe, und die Magd wegen Hausfriedensbruch zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Die 20jährige Dienstmagd Treitschke aus Otterschütz bei Königswartha wurde gefänglich eingezogen, weil sie am 29. Oktober ihr neugeborenes Kind getödtet und verscharrt haben soll. — In Oybin wurde ein Frauenverein begründet. — Am 15. Novbr. wurde der neue Pfarrer von Dittersbach, Herr Steinbach, festlich empfangen und am 19. feierlich durch Herrn Superintendent Dr. Blochmann in's Amt eingewiesen. — Der Gewerbeverein oder die Allgemeine Innung zu Reichenau veranstaltet eine Gewerbeausstellung für die Zeit vom 10. bis 17. Dezember. — Die Raupach'sche Maschinenfabrik in Görlitz hat die 300. Dampfmaschine und die 700. Ziegelmaschine erbaut. — Die in Zittau zu erbauende Militärkaserne ist auf 1,100,000 Mark veranschlagt. — Herr Conrector Prof. Dr. Klotz-Baugen hielt in dem naturwissenschaftlichen Verein „Fis“ dort einen hochinteressanten Vortrag „über die Entfernung der Sterne.“ — Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, der mit 12 Offizieren einen Übungsritt machte, übernachtete am 17. d. M. im Schlosse zu Königswartha.

Leipzig, 18. Novbr. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Kaiser Sieben, welcher sich vor einigen Monaten eines Mordankalles gegen eine Dirne in einem öffentlichen Hause der Ulrichgasse schuldig machte, zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus.

Plauen i. V., 19. November. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall hat sich leider gestern Abend hier ereignet: Die 14 Monate alten Zwillingkinder eines hiesigen Einwohners sind während der Abwesenheit der Eltern in der Schlafkammer der elterlichen Wohnung erstickt. Der Unglücksfall ist durch ein schadhaftes Ofenrohr verursacht worden; das von einer Einzelwohnung aus durch die Kammer geht, in welcher die beiden Kinder in ihrem Bettchen schliefen. In dem Ofen der Einzelwohnung war Feuer angezündet worden und die Kohlengase entwichen durch die schadhafte Stelle des durch jene Kammer geleiteten Rohres.

Plauen i. V., 17. November. Plauen ist jetzt in die Reihe derjenigen Städte getreten, die über 50,000 Einwohner haben. Nach den letzten Ermittlungen vom 12. Oktober zählt Plauen 50,162 Einwohner, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 1664 Personen.

Der dem Reichstage zugegangene Etat für das sächsische Militärcontingent beläuft sich in Einnahme auf 233,952 Mk. (+ 19,800 Mk.). Die fortbauenden Ausgaben betragen 32,906,503 Mk. (+ 2,257,060 Mk.). Die Mehrforderung aus Anlaß der Heeresvermehrung zur Ergänzung der Ansätze im Nachtragsetat für 1893/94 beziffert sich dabei auf 1,799,929 Mk. Der ordentliche Etat der einmaligen Ausgaben umfaßt 2,092,660 Mk. (+ 164,310 Mk.). Darunter sind 360,000 Mk. zum Ankauf des als Dienstwohnung für den Kriegsminister errichteten Grundstücks in Dresden und erste Raten für Garnison-lazarethe in Grimma und in Vorna neu aus-geworfen. Der außerordentliche Etat beziffert sich auf 5,950,750 Mark (— 849,223 Mark). 120,000 Mark werden zur Anlage von Schießständen, die infolge des Hinzutritts der neu errichteten Truppentheile nothwendig geworden sind, neu verlangt.

Ertrunken und verunglückt sind: durch Einbruch auf dem Eise ein Mädchen des Gutsbesizers

Ritsche in Friedrichswalde. — Der 41jähr. Doppelhauer Menzner in Freiberg, verheirathet und Vater von 3 Kindern, fand seinen Tod durch Sturz in die Tiefe; desgleichen der Maurermeister Falde in Pegau durch Absturz von einer Esse; der 60jährige Arbeiter Irmscher aus Altmittweida wurde überfahren und getödtet; der Kanouler Heinz in Riesa ließ sich von der Eisenbahn überfahren und wurde getödtet; der 68jährige Geschirrführer Mehlhorn in Böhmiz kam beim Langholzfahren um's Leben; der Bergmann Meyer aus Niederhalsau kam in Wilsau durch Sturz aus dem Fenster um's Leben; ein Apotheker in Dresden wurde durch die elektrische Bahn umgerissen und mehrfach verletzt; ein junger Mensch aus Kleinschöcher wurde bei unzeitiger Entladung eines Revolvers so verletzt, daß er bald darauf starb; bei der katholischen Kirche in Dresden wurde eine ca. 35jährige Frau todt aufgefunden; durch Einsturz eines Gerüstes wurden in Burzen 2 Maurer schwer, 5 leichter verletzt; der 60jährige Hausmann Gündel in Wiltzingthal fiel in's Wasser, wurde gerettet, aber von einem Schlaganfall getödtet; der Graf Pfeil welcher auf einer Jagd bei Großpeterwitz angeschossen worden, ist gestorben. — Der Fürstenmacher Benzler aus Kleeberg, der zum Tode (wegen Mordes) verurtheilt war, hat sich im Gefängnisse erhängt. — Eine reiche Gräfin in Paris hinterließ 5 Millionen Franks mit der Bestimmung, daß dies Geld Demjenigen gehören sollte, der ein Jahr in ihrer Gruft neben ihrer Leiche wohnen würde. Ein junger Mensch soll sich dazu erbieten haben. Er heißt Ceara. — Durch Feuer wurden vernichtet: die Gebäude des Nahrungsbefizers Thiele in Raundorf bei Rößwein; die Gebäude des Pfarrgutes zu Papsdorf; drei Gebäude des Gutsbesizers Tittel in Hartmannsdorf; die Möbelschleierei von Striel in Burzen; ein Menageriewagen zu Kappel (5000 Mk. Schaden); die Backstube eines Bäckers in Striesen (Schaden 1000 Mk.). — Der Allgemeine Hausbesitzerverein in Dresden hielt am 15. d. M. im Gewerbehaufe einen Familienabend ab, an dem sich ca. 800 Personen beteiligten. — Der Verein zum Frauenschutz in Dresden feierte am 13. d. M. das 47. Stiftungsfest. — Der Porzellanmaler Kolbe in Weiszen feierte das 50jährige Berufsjubiläum.

Ein Riesengebäude deutschen Fleisches naht der Vollendung. Von Brockhaus' Konversations-Lexikon, dem Vorbilde aller deutschen Werke dieser Art, ist mit dem 8. Band die Hälfte der 14. Auflage soeben erschienen. Der 8. Band enthält eine reiche Fülle sorgsam ausgearbeiteter zuverlässiger Artikel, die von 48 Tafeln, darunter 7 Chromotafeln und 12 Karten und Pläne, und 212 Textbildern illustriert werden! Die Chromotafeln sind wie immer wahre Meisterwerke, mögen sie die merkwürdige Gestalt einer Giraffe oder eine noch seltener geformte Gruppe der Glaschwämme (einer Thiergattung) oder das berühmte Goethe-Denkmal (Berlin) von Schaper oder eine solbare Sammlung farbenprächtiger Glasfenster darstellen. Die Karten sind vorzüglich und dem neuesten Stande entsprechend. Bei dem bunten Inhalt eines Lexikonbandes ist es natürlich nicht möglich, in einer kurzen Notiz seinen Werth voll zu würdigen. Wie wir hören, liegen bereits 3260 Kritiken von Brockhaus' Konversations-Lexikon vor, die, mit Ausnahme von 4, übereinstimmen in dem Urtheil, daß in den bisher erschienenen Bänden das großartige Programm der Verlagshandlung in allen Theilen musterhaft durchgeführt ist. Der Text ist klar, knapp und angenehm lesbar. Das Urtheil der Redaktion ist unbestechlich selbst bei heißen Themen, die von der Parteien Häß und Günstig entsetzt zu werden pflegen. Die illustrative Ausstattung ist unübertroffen meisterhaft. Auf dem Gebiete der Naturwissenschaften z. B. liegen nicht weniger als 96 Tafeln vor, darunter 19 Chromotafeln, auf technischem Gebiete 89 Tafeln; zur Kunst finden sich 80 Tafeln, darunter 15 Chromos; 15 landwirthschaftliche, 12 militärische, 19 geographische Tafeln, in Summa 414 Tafeln und Karten! Wieviel reicher muß erst die zweite Hälfte des Werks illustriert sein, da sie noch 77 Chromotafeln, beinahe doppelt so viel als bisher, insgesammt noch 488 Tafeln und Karten bringen wird. Brockhaus' Konversations-Lexikon als Weihnachtsgeschenk ist ein Kapital, das hundertfältige Zinsen trägt.

Die Nähmaschinen-

Bischofswerda

bringt hiermit seine

Seidel & Naumann's

in empfehlende

Theilzahlung

Eigene Reparatur-Werkstatt.



Handlung v. F. Pohland

Bahnhofstrasse

als vorzüglich anerkannte

Nähmaschinen

Erinnerung.

gern gestattet.

Drei Jahre reelle Garantie.

Neu! Die Vertretung von Neu!

Stab-Glas-

Grab-Denkmalern

(geplich geschliffen)

ohne Inschrift à 25 Mark.

hat übernommen und vermittelt solche bei vor-

heriger Bestellung

Alwin Prade.

Hausordnungen,

à Stück 25 Pfg., empfiehlt Friedrich May.

Stärkste Schneidmaschinen und Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör, Nähnähmaschinen, Del, Schiffen z. Nemen, Madeln, Del, Schiffen z.



Drei Jahre reelle Garantie, d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle unentgeltlich reparirt. Grossmann's neue hocharmige Nähmaschinen mit Fussbank und zahlreichen vorzüglichen Apparaten. Allein-Verkauf f. Bischofswerda und Umgegend zum Fabrikpreis bei Carl Zeich, Büchsenmacher, Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.

Emil Hübner (Ed. Rühl's Verlag) in Bantzen. Als Weihnachtsgabe ist von Johannes Renatus humorvollen Erzählungen „Allerlee aus der Heberlausitz“ eine Neue Folge erschienen. Preis elegant gebunden 5 Mt. 50 Pf. Preis der Ersten Folge elegant gebunden 6 „ — „ Renatus Korle und Carlo, anne überlausitzer Geschichte aus'm Leben, elegant gebunden 2 „ 50 „ Renatus Spaziergang durch die Sprache, elegant geb. 1 „ 50 „ Gegen Einwendung des Betrages erfolgt portofreie Zuzahlung.

Richters Unter-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar noch längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob erhalten hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Unter-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Unter-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mt., 2 Mt., 3 Mt., 5 Mt. und höher vorräthig



in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Elisabether, Zorubrecher, Grillentöter, Kreuzspiel, Kreisrästel, Kopfzerbrecher, Duldigkeit, Pythagoras u. v. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker! F. A. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten, Rudolfsbad (Tübingen), Nürnberg, Wien, Olten, Rotterdam, London E.C., New-York.

Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien:

Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 3—8 Personen.

5. völlig umgearbeitete Auflage.

In eleg. Kasten. Preis 4 Mt.

Dieses unterhaltende Spiel, welches in seiner jetzigen Neubearbeitung so außerordentlichen Anklang und alljährlich zu Weihnachten in Tausenden von Ex. Absatz gefunden, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntniss der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln z. zu verschaffen. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instructive Unterhaltung für die Winterabende kann dasselbe Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen. Dasselbe ist durch die Buchhandlungen (nicht Spielwarengeschäfte) Ihres Ortes zu beziehen und wolle man zum Schutze gegen Nachahmungen darauf achten, daß auf jedem Spiel unsere Verlagsfirma abgedruckt steht.

Warnung. Der grosse Erfolg, den unsere Pat.-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere Stets scharfen H-Stollen (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hüfelsen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco. Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Arnica-Haaröl ist das wirksamste und unschädlichste, in tausenden von Fällen bewährte Hausmittel gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. bei Max Dietze.

Herkules-Celluloid-Kitt ist das einzige Mittel, um alle Scherben von Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein zc. in Wasser haltbar zu fitten. Flaschen à 30 Pf. bei Max Dietze.

Herbstlings-Zelle, Hasen-Zelle, Ziegen-Zelle, Kalb-Zelle, Schaf-Zelle, Rindhäute

kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise Ernestine verw. Ritzschmann, große Kirchgasse Nr. 16.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hubert Ullrich's Kräuter-Wein,

vortrefflich wirkend bei allen Magen-, Hals- und Hämorrhoidalleiden bei Blutmangel und Entkräftung.

Ein vielfach erprobtes Mittel, was Tausende von Dankschreiben beweisen. „Kräuterwein ist kein Abführmittel, sondern erregt den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane und sorgt für regelmäßige Verdauung und für die Bildung gesunden Blutes.

Kräuterwein ist in Flaschen (nebst Gebrauchsanweisung) à Mt. 1.75 u. Mt. 1.25 zu haben in Bischofswerda bei Max Dietze und in Pulsnitz, Grossröhrsdorf, Bantzen, Kamenz, Radeberg in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listenfrei.

Holstermöbel aller Art, sowie Reparaturen werden in u. außer dem Hause bei soliden Preisen gefertigt von Fr. Frömter, Sattlermeister.

Remontoir-Uhr No. 50 gutes 30tägiges Werk mit echter Nickelstift, gar. gut gehend. Umlauf gestattet. Preis 7 Mark. Gegen Nachnahme. Jährl. Cataloge 10 Pf. Louis Lehrfeld, Pforzheim. Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaaren.

Wer Husten hat, verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die unübertroffenen einzig sicher wirkenden Malz-Zwiebel-Bonbons

(E. Musche, Cöthen) die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 und 50 Pf. nur bei Max Dietze am Markt.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferdinand Rahmstorf, Ottenfen bei Hamburg.

Flechten,

nasse und trockene, und das mit diesem Uebel verbundene oft unerträgliche Hautjucken, Hautausschläge, Salzfluß, alte Schäden, Frostbeulen, selbst aufgebrochene, zc. werden radical und in kurzer Zeit beseitigt durch

Lenz's Flechten-Pomade

(Dr. Vulvers Flechtentod).

Dieselbe verschafft selbst Denen Hilfe, die solche bisher nirgends fanden. Preis à 50 Pf. und 1 Mark. Allein acht zu beziehen durch Paul Schochert, Drogerie, Bischofswerda i. S.

Jeder Husten wird durch Isleib's Katarrh-Pastillen in kurzer Zeit radical beseitigt. Beutel 35 Pf. in Bischofswerda bei Paul Schochert, Drogerie, große Kirchgasse.

Alte Krampfadernfüßgeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher, schmerzlos und billig ohne Berufsstörung unter schriftlicher Garantie. Unerreicht. 23jährige Praxis.

Fr. Jekel, Breslau, Neudorfstr. 3.

Alle Laubsägerei-Artikel liefern G. Schaller & Comp., Ronfang, 3 Marktstraße 6. Preislisten und Verlagskataloge unentf.